

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 107 (2020)
Heft: 12: Renée Gailhoustet : Experimentierfeld Ivry-sur-Seine

Nachruf: Pierre von Meiss, 1938-2020
Autor: Radu, Florinel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

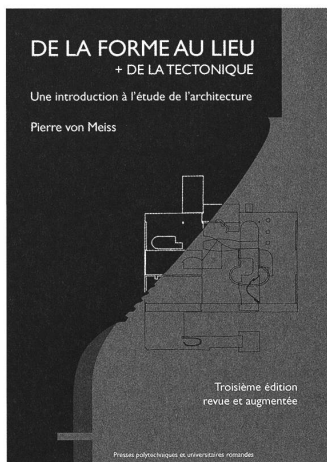
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aristokratische Erscheinung, wacher Geist: Pierre von Meiss.
Bild: Bernard Sulliger



Das Hauptwerk, in sechs Sprachen, darunter ins Chinesische und Koreanische übersetzt, erschien 2012 in einer neuen, erweiterten Auflage.

Pierre von Meiss

1938 – 2020

Mit Pierre von Meiss ist Anfang August ein bedeutender Lehrer und Forscher verstorben. Geboren in der deutschen Schweiz, durchlief er eine strenge und methodische Erziehung. Sein neugieriger Geist trieb ihn an immer neue Orte: nach Italien, um zu seiner Mutter zurückzufinden, in die Romandie zum Studium der Architektur, dann in die USA, um erste Erfahrungen als Dozent zu sammeln und wieder nach Lausanne, wo er eine Professur übernahm, später nach Griechenland, wo er mit seiner Frau Angela Pezanou ein Ferienhaus baute. In Osteuropa beteiligte er sich nach der Wende an der Reform der Architekturschulen; nach der Pensionierung lehrte er weiter in Sardinien, Zypern und in der Tschechischen Republik.

Seine geistige Offenheit hat die Art seiner Lehre grundlegend geprägt. Er baute seine Vorlesungen immer wieder neu auf und arbeitete dabei mit Ingenieurinnen, Landschaftsarchitekten, Soziologinnen und Künstlern zusammen. An der EPFL schuf er ein Atelier für experimentelle Architektur, und er baute ein Programm für junge Gastdozenten auf, die noch nicht dem Establishment angehören. Unermüdlich erweiterte er sein Beziehungsnetz, nicht zuletzt als Präsident der European Association for Architectural Education.

Architektur als Bühne für das Leben

Diese weltoffene Biografie und Berufskarriere hat sein Verständnis von Architektur zweifellos stark geprägt. Er sah Architektur als kulturelles Phänomen, das mit vielen anderen Gebieten im Austausch steht. Diese Sichtweise findet ihren Ausdruck im phänomenologischen Ansatz, den Pierre von Meiss in den USA für sich entdeckte. Er räumt dem Menschen und seiner Erfahrung eine zentrale Stellung ein: «Architektur ist nicht etwas zum Anschauen, sie ist eine Bühne für das Leben», stellte er fest.

Der versierte Forscher beherrschte mehrere Sprachen, und seine ganze Lehrtätigkeit war ein Übersetzen: Seine Lebenserfahrungen und seine Begegnungen mit Men-

schen, Theorien und Bauten wurden zur Wegzehrung für seine Studierenden. Pierre von Meiss versetzte auch sie in die Rolle von Forschenden: Das Projekt war für ihn eine Reise ins Unbekannte mit dem Lehrer als erfahrener Führer. Diese Reise organisierte er in thematischen Etappen: Form, Funktion, Ort. Er gab den Studierenden einen Kompass mit auf den Weg, einen Vorrat an Wissen, hilfreiche Beispiele und als Wegweiser den kritischen Geist. Wegbegleiter waren auch seine Bücher, die das versammeln, was in seinen Augen Gültigkeit und Dauer hat in der Architektur: *De la forme au lieu*¹, *De la cave au toit*² und *Vingt mille lieux sous les terres*³.

Phänomenologie und Gestalt

Das erste dieser Bücher wurde in nicht weniger als sechs Sprachen übersetzt. Es ist eine eigentliche Theorie des Entwurfs und verbindet in freier Form Theorie mit Geschichte. Es enthält im Besonderen sein *Musée imaginaire* und die aus der Phänomenologie sowie der Gestalttheorie abgeleiteten Grundsätze der Architekturbetrachtung. Pierre von Meiss führte diese beiden Ansätze zusammen, denn für ihn sind die kognitive Wahrnehmung und das Erleben des Raums eng verbunden in der Erfahrung des Nutzers, für den er ja bestimmt ist. Architektur hat die Aufgabe, eine umfassende Erfahrung zu bieten, die Freude am Schönen ebenso wie geistige Anregung. Mit dieser Sicht entfachte Pierre von Meiss im Kreis seiner Studierenden immer wieder das Feuer des Interesses an der Architektur wie am Menschlichen. — Florinel Radu

Aus dem Französischen von
Daniel Kurz

1 *De la forme au lieu. Une introduction à l'étude de l'architecture*, Lausanne 1986; deutsch: *Vom Objekt zum Raum zum Ort: Dimensionen der Architektur*, Berlin 1994, englisch: *Elements of Architecture. From Form to Place*, London 1990. Erweiterte Ausgabe *De la forme au lieu + de la tectonique*, Lausanne 2012.

2 *De la cave au toit. Témoignages d'un enseignement d'architecture*, Lausanne 1991.

3 *Vingt mille lieux sous les terres. Espaces publics souterrains*, mit Florinel Radu, Lausanne 2004.